



montags-info



FÜR ARBEITSZEITVERKÜRZUNG - GEGEN SOZIALABBAU

Die Türkische Regierung hat keine Legitimität mehr

Erklärung der Kommunistischen Partei der Türkei (TKP) zum Ergebnis des Verfassungsreferendums in der Türkei.

Die Ergebnisse des Referendums, die durch Tyrannei, Betrug und Diebstahl geschaffen wurden, haben keine Legitimität. Wer versucht, dieses Ergebnis zu feiern, beleidigt das Volk.

Wir rufen unser Volk, das sich nicht unterwirft, auf, sich zu vereinen, organisiert zu handeln und keine »vollendete Tatsachen« zu akzeptieren.

Das AKP-Regime, das seinen reaktionären und volksfeindlichen Charakter vom ersten Tag an zur Schau gestellt hat, verfügt schon lange über keine gesellschaftliche Legitimation mehr. Mehr noch, die Ergebnisse des Referendums vom 16. April sind nichts anderes als eine Bestätigung dieser nicht legitimierten Situation. Diese Wahl wurde geprägt von Tyrannei und Betrug. Die Entscheidung des Obersten Wahlkomitees, nicht gestempelte Stimmzettel und Umschläge als gültig anzuerkennen, entspricht keinerlei gesetzlichem oder unparteiischem Herangehen. Die AKP steht vor dem Nichts und greift zur Repression. Das Ergebnis ist ein bedeutender Rückgang ihrer Stimmenzahl, und die Hälfte dieser Stimmen bekam sie nur aufgrund unzähliger Manipulationen und Fälschungen.

Ihr Versuch, trotz all dieser Fakten »den Sieg zu feiern«, bedeutet nur

eines, abgesehen von der Verhöhnung unseres Volkes: Wir werten diesen als Aufruf zur Entscheidungsschlacht zwischen der gesammelten Energie des arbeitenden Volkes und der Intellektuellen der Türkei, aller unserer den Werten der Republik ergebenden Bürger, gegen die reaktionäre Macht.

aus: news.dkp.de, gekürzt

Alles oder Nichts?

Die strategische Lage Nordkoreas angesichts der Bedrohung durch die USA.

Seit Ende 2016 üben US- und südkoreanisches Militärs, etwa 317.000 Soldaten, im größten und längsten jemals gemeinsam abgehaltenen Militärmanöver den Krieg gegen die Koreanische Demokratische Volksrepublik KDVR. Die USA haben mit der Stationierung des Raketenabwehrsystems THAAD (Reichweite 200 km) in Südkorea begonnen. Die US-Navy verlegte einen Flottenverband mit dem Flugzeugträger „Carl Vinson“ vor die koreanische Halbinsel. Ebenso wird von der Entsendung von zwei Cruise-Missile-bewaffneten US-Zerstörern und schweren Bombern in der Region berichtet.

Daher ist die (von US-Präsident Trump angedrohte) „Problemlösung“ nur als militärischer Überfall vorstellbar, wie er momentan auch ganz demonstrativ vorbereitet wird. Die zu erwartende US-Strategie dürfte in dem Versuch bestehen, die konterrevolutionäre Beseitigung nichtkapitalistischer Strukturen militärisch von außen zu betreiben. Was letztendlich auch den Einsatz von (südkoreanischen) Bodentruppen erforderte. Gelänge dies, wäre auf der koreanischen Halbinsel ein abhängiges US-Protectorat geschaffen, das – analog der Ukraine in Bezug auf Russland – ein Vorrücken bis unmittelbar an die Grenzen des Konkurrenten China ermöglichen würde.

In dieser Sicht entsteht für die Führung in Pjöngjang eine Alles-oder-Nichts-Perspektive. Die „Problemlösung“ des Pentagon sieht keine Weiterexistenz des nordkoreanischen Sozialismusversuchs vor. Bereits im Koreakrieg stand der Einsatz von US-Atombomben zur Disposition. Wie in Vietnam scheute sich das Imperium auch hier nicht, für seinen Fuß in der ostasiatischen Tür Millionen Menschen zu opfern.

aus: UZ – Unsere Zeit, 21.04.2017, gekürzt



Warum ich für die DKP zum Bundestag kandidiere

Kornelia Lopau ist Rentnerin und von Beruf Stadtplanerin. Sie kandidiert auf Platz 1 der DKP-Landesliste in Baden-Württemberg.

„Es wird Zeit, dass der Antikapitalismus wieder eine Stimme bekommt in diesem Land, denn der Kapitalismus wird immer verheerender.“

Der Kampf für den Frieden hat für die DKP dabei oberste Priorität. Der Frieden ist tatsächlich bedroht wie nie zuvor seit 1990. Es geht um die Neuaufteilung der Welt. Die Konfrontation mit der Atommacht Russland wird weiter vorangetrieben. Das birgt die Gefahr eines dritten Weltkriegs in sich – und das wäre das Ende von uns allen! Nach der Wahl von Trump in den USA wird mit der Pose der

wahren Demokraten von deutschen Politikern sogar die Atombombe gefordert.

In diesem System geht es um Macht und immer mehr Macht für die Großbanken und Konzerne, die auch mit militärischen Mitteln durchgesetzt wird. Viele Menschen ahnen die wachsende Kriegsgefahr. Aber das reicht nicht. Wir müssen den Friedenskampf mit der sozialen Frage verbinden.

Das geplante riesige Aufrüstungsprogramm der Bundeswehr von 130 Mrd. Euro wird nicht ohne weiteren rigorosen Sozialabbau auf Kosten des Gesundheitswesens, der Bildungseinrichtungen, des sozialen Wohnungsbaus usw. zu realisieren sein.



Paul Rodermund ist 27 Jahre und Doktorand der Neurowissenschaften. Er wohnt in

Tübingen, und kandidiert auf dem Listenplatz 2 der DKP Baden-Württemberg.

„Politisch geprägt haben mich die Demonstrationen gegen den Irakkrieg, der G8-Gipfel in Heiligendamm und die Bildungstreikbewegung. Während meiner Schulzeit in Essen habe ich mich als SchülerInnensprecher u. a. gegen die Wiedereinführung der Kopfnoten und für eine Schule für alle eingesetzt.“

Als mein Vermieter uns vor zwei Jahren vor die Tür gesetzt hat, habe ich erlebt, wie kompliziert es ist, in Tübingen bezahlbaren Wohnraum zu finden. Aus diesem Anlass habe ich das Tübinger Bündnis gegen Wohnungsnot mitgegründet, das sich mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen für bezahlbaren Wohnraum einsetzt.

Mit meiner Kandidatur möchte ich insbesondere junge Menschen davon überzeugen, dass wirkliche Veränderungen in dieser Gesellschaft nicht über ein Kreuzchen beim kleineren Übel zu haben sind, sondern indem man den Weg des Widerstands gegen die Bundesregierung, die Banken und Konzerne und ihren Sozialkahnlschlag wählt.“

aus: UZ – Unsere Zeit, 21.04.2017, gekürzt

»Faschismus frühzeitig verhindern!

Warum Naziaufmärsche unterbunden werden müssen!«

**Vortrag und Diskussion mit
Jürgen Lloyd**

Vormaifeier

2017

Deutsche Kommunistische Partei

**Freitag, 28. April 2017
18:00 Uhr, »Walhalla«
Augartenstr. 27
Karlsruhe-Südstadt**



<http://news.dkp.de>
Seit 4/2004 Immer montags
www.dkp-karlsruhe.de

Deutsche Kommunistische Partei (DKP)

Herausgeber: DKP Karlsruhe, V.i.S.d.P.: Hans Jürgen Rettig, 76703 Kraichtal.
Alle bisher erschienenen Montags-Infos unter www.dkp-karlsruhe.de

www.dkp.de
Kontakt: dkp.karlsruhe@gmx.de
www.unsere-zeit.de